

Vom Sperrmüll zum Moto Cross in Beuern



November 2026

Folge 416

„Ohm Sonndoach iess ien Beuern Renne, do misse mer hi!“ sagte mein Vater. Natürlich gingen wir zu Fuß. Kamen wir den letzten Berg vor Beuern hoch, standen am Straßenrand unzählige Möbelautos von Sommerlad.



Im Insjes-Haus herrschte Ausnahmezustand. Die gesamte Verwandtschaft aus Fern und Nah kam zum Rennen und die Insjes-Oma bekochte sie alle.

Innerhalb weniger Jahre erreichte das Beuerner Rennen weltweite Bedeutung. Das Fernsehen übertrug Reportagen von den Weltmeisterschaftsläufen in Beuern.



Beim Start des nächsten Laufes steht Lehrer Otto Sommerlad. Er engagierte sich überregional für die Fahrradausbildung der Schulkinder.



Viele der Motorräder im Rennen wurden wochentags als „normales“ Verkehrsmittel genutzt.

Von den Motocross-Motorrädern der 1960er Jahre zu heute ist ein riesiger Entwicklungssprung.



Im Freizeitsport sieht man Motocrossräder auch im Straßenverkehr, sie sind aber eigentlich spezielle Sportgeräte.



Was hat das „Beuerner Rennen“ mit dem Sperrmüll zu tun?

Meine Tante rief mich an und bat mich, die Bretter eines alten Schrankes zum Sperrmüll zu stellen. Mein Kuseng hatte als Kind schon Aufkleber vom Moto Cross gesammelt und diese auf den Schrank geklebt.



Ich war fasziniert von den Darstellungen auf den Aufklebern. Sie weckten in mir die Erinnerungen an das Beuerner Rennen aus Kindheitstagen.



So eine Sammlung an Aufklebern konnte ich natürlich nicht so einfach entsorgen. Die alten Schranktüren waren Zeugnisse der Geschichte des Beuerner Rennens.

Viele dieser Rennen habe ich miterlebt. Unser Lieblingsplatz war an der Schlucht. Dort fuhr die Motorräder mit viel Tempo und sprangen dann hoch durch die Luft, bis sie mehr oder weniger erfolgreich landeten.



Wir freuten uns dann auf die Siegerehrung. Favorit war Gerhard Stauch mit seinem blauen Helm.

Der erste Weltmeisterschaftslauf fand 1965 statt. 20 Jahre waren diese Weltmeisterschaftsläufe legendär in Beuern, bis der Sport von Finanz-Mafiosis unterwandert wurde. Man kennt dies vom Fußballverband.

Das Beuerner Rennen konnte nur mit Sponsoring stattfinden. Lubral und Martini sind Schmierstoffe.



Lubral für Maschinen, Martini für die Kehle.



Auch wenn heute in Beuern keine „Weltmeisterschaftsläufe“ mehr stattfinden, arbeitet der MSC sehr erfolgreich! Ehrenamtliches Engagement wirkt sich immer positiv aus!



Moto Cross gehört zu meiner Modellbahnmalage.

